

# AW

# Architektur & Wohnen

# DESIGN

# THE

# GARTEN

# BEST

# KULTUR

# OF

# ARCHITEKTUR

AW Architektur & Wohnen

SONDERAUSGABE

SONDERAUSGABE

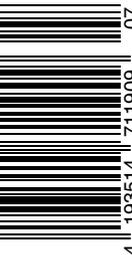
The Best of 2025

P (cont) 15,30 €  
F 15,30 €  
DK 119,95 dkr

Belux 13,50 €  
E 15,30 €  
I 15,30 €

D 11,90 €  
A 12,90 €  
CH 22,90 sfr

Architektur & Wohnen  
Sonderausgabe  
7/2024



4 193514 711909 07

# ARCHITEKTUR- METROPOLE ROTTERDAM

Nicht nur für die Niederlande ist Rotterdam eine absolute Ausnahmestadt; in Europa gibt es ebenfalls kaum einen Ort mit vergleichbarem Drang zum Wandel und diesem ungebrochenen Mut zum Experiment. Besuch in einer Stadt mit Zukunft

Illustration RALF NIEMANN



# ZWISCHEN WOLKEN

Text JEANETTE KUNSMANN

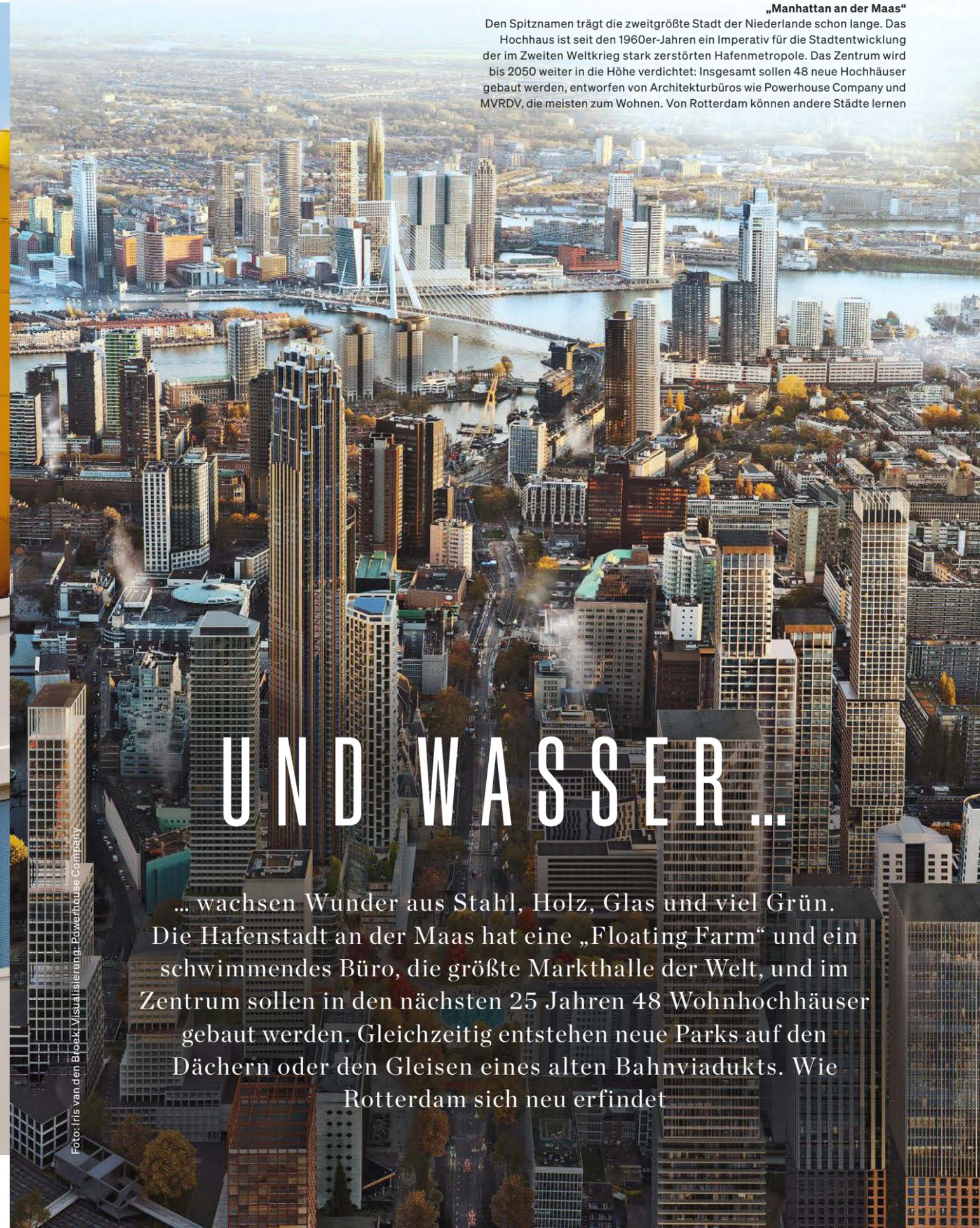


## Röhren von Rotterdam

Die Zentralbibliothek, 1980er-Jahre-Ikone entworfen von Jacob B. Bakema und J. Hendrik van den Broek, erinnert mit ihren außen liegenden Lüftungsrohren an das Pariser Centre Pompidou. Von 2023 bis 2028 wird das sanierungsbedürftige Bauwerk von Powerhouse Company (u. a.) in ein „Wohnzimmer für die gesamte Stadt“ verwandelt

## „Manhattan an der Maas“

Den Spitznamen trägt die zweitgrößte Stadt der Niederlande schon lange. Das Hochhaus ist seit den 1960er-Jahren ein Imperativ für die Stadtentwicklung der im Zweiten Weltkrieg stark zerstörten Hafenmetropole. Das Zentrum wird bis 2050 weiter in die Höhe verdichtet: Insgesamt sollen 48 neue Hochhäuser gebaut werden, entworfen von Architekturbüros wie Powerhouse Company und MVRDV, die meisten zum Wohnen. Von Rotterdam können andere Städte lernen



# UND WASSER...

... wachsen Wunder aus Stahl, Holz, Glas und viel Grün. Die Hafenstadt an der Maas hat eine „Floating Farm“ und ein schwimmendes Büro, die größte Markthalle der Welt, und im Zentrum sollen in den nächsten 25 Jahren 48 Wohnhochhäuser gebaut werden. Gleichzeitig entstehen neue Parks auf den Dächern oder den Gleisen eines alten Bahnviadukts. Wie Rotterdam sich neu erfindet

Foto: Iris van den Broek, Visualisierung: Powerhouse Company

**D**ie Reise dauert 31 Sekunden. Dann schieben sich die Türen lautlos zur Seite und die Ohren verspüren einen leichten Druck, denn man steht am höchsten Punkt von Rotterdam. Die Architektin Eline Strijkers lächelt verheißungsvoll, als sie die Tür in den lichten Raum auf der 57. Etage des De Zalmhaven (S. 51) öffnet. Hier oben stehen wir auf Augenhöhe mit dem Horizont.

In den beiden obersten Geschossen von Rotterdams größtem Wohnhochhaus (Architekturentwurf: Dam & Partners) und mit 215 Metern auch dem höchsten Bauwerk der Niederlande laufen die Bauarbeiten auf Hochtouren, damit das hochgradig exklusive und einzigartige Restaurant Celest an diesem besonderen Ort im Dezember 2024 eröffnen kann. Inspiriert von Edgar Allan Poes Geschichte „Das unvergleichliche Abenteuer eines gewissen Hans Pfaall“ (original: „The Unparalleled Adventure of One Hans Pfaall“, 1835) entwickelte das Rotterdamer Studio Doepel Strijkers eine mystische Erlebnisgastronomie mit einem schwebenden, Zweieinhalb-Meter-Mondgloбус für die kunstvollen Gerichte von Küchenchef Lars Drost, niederländischer Gewinner des Bocuse d'Or 2017.

#### Fahrt zum Mond

Eline Strijkers, die ebenso als Architektin wie als Innenarchitektin arbeitet, hat sich für den Weg nach oben eine immersive Mondfahrt ausgedacht: eine metaphorische Reise in eine andere Welt, entkoppelt vom Alltagsleben, aber mit einem 360°-Panorama vom Kopf des Zalmhaventoren auf die Hafenstadt. Bei gutem Wetter gibt es vom 57. Geschoss aus sogar freie Sicht bis Antwerpen.

Celest wird in Rotterdam eins der ersten größeren Rooftop-Restaurants sein, also ein echtes neues Highlight für die aufstrebende Metropole an der Maas. Dahinter stecken die Betreiber des Euromast: ein Hotel und Restaurant in der Ikone von Architekt Hugh Maaskant aus den frühen Sechzigerjahren. Der Aussichtsturm wurde damals anlässlich der „Floriade“ gebaut und gilt mit 185 Metern nach De Zalmhaven als zweihöchster Bau des Landes. „Es wird schon in fast jedem neuen Hochhaus zu Beginn ein Restaurant

in den oberen Etagen geplant“, erzählt Emiel Arends. „Aber meistens scheitert es dann an der notwendigen zweiten Erschließung, die man für diese öffentliche Nutzung in einem Wohnhochhaus benötigt – also am Budget“, ergänzt er, als wir zusammen mit Eline Strijkers an den Panoramafenstern entlangschlendern.

#### Unter den Wolken

Das Hochhaus ist in Rotterdam ein Imperativ. Emiel Arends kennt sich bestens aus. Er ist seit über 20 Jahren Rotterdams Stadtplaner, Hochhausexperte und Autor des Buches „City Without Fear of Heights: The Development of a European High-Rise Typology“ (2023) – also ein Protagonist, der die Stadt mitgeprägt hat. Und der jetzt beim gemeinsamen Besuch im De Zalmhaven nicht nur das zukünftige Restaurant erkunden kann, sondern auch den Rundumblick auf Rotterdam und diese sagenhafte Skyline: von der ikonografischen Erasmusbrücke (s.u.), die nach dem Entwurf des damals noch jungen Architekten Ben van Berkel 1994 bis 1996 als Verbindung über die Nieuwe Maas gebaut wurde und damit den neuen

**Schwan aus Stahl**  
Mit der Erasmusbrücke begann für Rotterdam 1996 eine neue Ära, denn der Brückenschlag zu den ehemaligen Hafengebieten Kop van Zuid und Katendrecht vergrößerte die Innenstadt eklatant. Und für Architekt Ben van Berkel startete mit dem Wahrzeichen eine internationale Karriere: 1998 gründeten er und Caroline Bos das UNStudio



Foto: Iris van den Broek; Visualisierung: MAD Architects

**Tornado mit Ausblick**  
Silbern glänzt die geschwungene Spirale aus Edelstahl über der ehemaligen Lagerhalle aus den 1920er-Jahren. Mit Umbau und Erweiterung vom Fenix Warehouse wurden MAD Architects aus Peking beauftragt, die in Katendrecht der Migrationsgeschichte des Rotterdamer Hafens und der Niederlande einen starken und kontemplativen Raum verleihen. Die erste Ausstellung wird sich ab dem Frühjahr 2025 dem Thema „Bewegung“ widmen. Das Museum für Migration ist ein Projekt der Stiftung Droom en Daad, die mit Fenix auch ein Wahrzeichen schaffen wollen: „Für alle, die Europa von den Ufern der Maas aus verließen, und für alle, die heute ankommen.“





**MVRDV-Superdutch**  
Nathalie de Vries, Jacob van Rijs und Winy Maas (v.l.) haben mit Prestigebauten wie der überriesigen Markthal (u.r.) und dem verspiegelten Depot (u.l.), aber auch mit ihrem eigenen Bürostandort wichtige architektonische Statements in die Hafencity gesetzt. Nächstes Jahr wird weiter außerhalb vom Europoort das Besucherzentrum Portlantis (l.) eröffnet, für das MVRDV 2021 den Gestaltungswettbewerb gewonnen



„Die Leute verlangen nach neuer Architektur, die gegenwärtige Probleme löst. Wir brauchen heute kein Superdutch mehr, sondern ein Supersystem: eine Architektur im Kontext der Stadt.“

ELINE STRIJKERS, DOEPEL STRIJKERS



**De Zalmhaven**

Der 61-geschossige Wohnturm (Architektur: Dam & Partners), der bis 2022 auf dem gleichnamigen Hafengebiet mitten in Rotterdam gebaut wurde, wird von zwei mittelhohen Wohnbauten (Architektur: KAAAN Architects) begleitet. Die beiden 70 Meter hohen Türme bilden eine visuelle Verbindung zur Bebauung im Scheepvaartkwartier, an der sich die Rasterfassaden aus Naturstein orientieren. Die Ecken des Wolkenkratzers sind verglast, für die beste Aussicht über die Stadt

**Doepel Strijkers**

Rotterdammer Architekturkreise: Kennengelernt haben sich Duzan Doepel und Eline Strijkers (o.) im Büro von MVRDV, bevor sie 2007 ihr Büro für Architektur und Innenarchitektur gründeten. Doepel Strijkers schaffen unvergessliche Momente und kollektive Erlebnisse, ihre Räume wollen Emotionen hervorrufen, wie im neuen Restaurant Celest im De Zalmhaven (l.)

Fotos: MVRDV, Erik Smits, Daria Scagliola & Stijn Brakkee, Iris van den Broek, Martin Wengelaar

Stadtteil auf der Halbinsel Kop van Zuid und dahinter überhaupt erst erschlossen hat; weiter zum De Rotterdam, ein Hochhauskomplex von OMA unter der Leitung von Rem Koolhaas, der 2013 in direkter Nachbarschaft vom Wohnturm New Orleans (2009) von Álvaro Siza Vieira und all den anderen Türmen von Norman Foster, Renzo Piano und Mecanoo gebaut wurde. Bis 2008 wartete am Ende von Kop van Zuid nur (und fast etwas einsam) das legendäre Hotel New York, auch für RotterdamInnen immer noch ein beliebtes Restaurant und Ausflugsziel.

Ebenso hat die nördliche Seite in Richtung Rotterdam Centraal Station (Architektur: Bentheim Crouwel) doch vor allem Hochhäuser zu bieten, während sich östlich der Megabau Markthal von MVRDV neben Piet Bloms Kubuswohnungen (1984), dem Blaaktower und der Zentralbibliothek (Architektur: Van den Broek & Bakema mit Hans Boot) gruppiert. 2025 soll das von der hiesigen Bevölkerung so genannte Centre Pompidou Rotterdams unter Leitung von Powerhouse Company, Atelier Oslo und Lundhagem (Detail siehe S. 46) saniert werden. Die Hafenstadt wächst nicht nur, sie kümmert sich auch um ihr gebautes Erbe.

**Dream-Team**  
Nanne de Ru (u. l.) und Nolly Vos (u. r.) haben als Architekturpaar ihre Wahlheimat Rotterdam geprägt und mitgestaltet. Ihr Studio Powerhouse Company (2005 von Nanne de Ru und Charles Bessard gegründet) hat neben Neubauten wie FOR und dem Baan Tower auch Umbauten wie die Zentralbibliothek im Portfolio. Ihr Penthouse West ist ein Meisterwerk auf dem Dach eines 1960er-Jahre-Bürobaus, das in ein Wohnhaus verwandelt und so vor dem Abriss bewahrt wurde



2025. Das nächste Jahr kündigt sich in Rotterdam – geplant oder zufällig – als großes Architekturjahr an. Im Sommer wird das niederländische Fotomuseum, das gerade in das sanierte Pakhuis Santos am Hafen einzieht, seine Tore öffnen. Ursprünglich wurde der denkmalgeschützte Kaffeespeicher (Baujahr 1901) vom Hamburger Büro Renner Hainke Wirth Zirn Architekten und dem lokalen Studio WDJArchitekten und dem lokalen Studio WDJArchitekten und dem lokalen Studio WDJArchitekten für die Stilwerk-Gruppe umgebaut. Mit dem Nederlands Fotomuseum konnte nach deren Verkauf ein passender Nutzer für das Monument gefunden werden.

#### Architekturzoo Rotterdam

Großes Highlight wird die Eröffnung von Fenix (S. 49), eine silberglänzende Spirale auf dem Dach der alten Hafenspeicherhalle von dem chinesischen Stararchitekturbüro MAD, die ebenfalls auf der Halbinsel Katendrecht am Rijnhaven entsteht. Hier wird ab nächstem Frühjahr das Major New Migration Museum seine erste Ausstellung präsentieren.

Weiter draußen, am äußeren Ende vom Europort, haben MVRDV mit Portlantis (S. 50) ein neues Besuchs- und Informationszentrum für den Rotterdammer Hafen entworfen, von dessen Dach aus man über das Meer blicken kann. Auch hier soll im Frühling 2025 alles für die ersten Gäste fertig sein. Verglichen mit Großprojekten wie der Markthal, die gerade ihr zehnjähriges Jubiläum feiert, wirkt Portlantis fast etwas klein, steht aber für das gleiche konzeptuelle Storytelling. Lediglich eine Typologie fehlt noch im Portfolio von Rotterdams Superdutch-Starbüro. MVRDV haben bisher noch keinen Wolkenkratzer in ihrer Heimatstadt gebaut! Entwürfe gibt es schon, wie die Planung für The Sax. Nur steht das Projekt seit 2018 „on hold“.

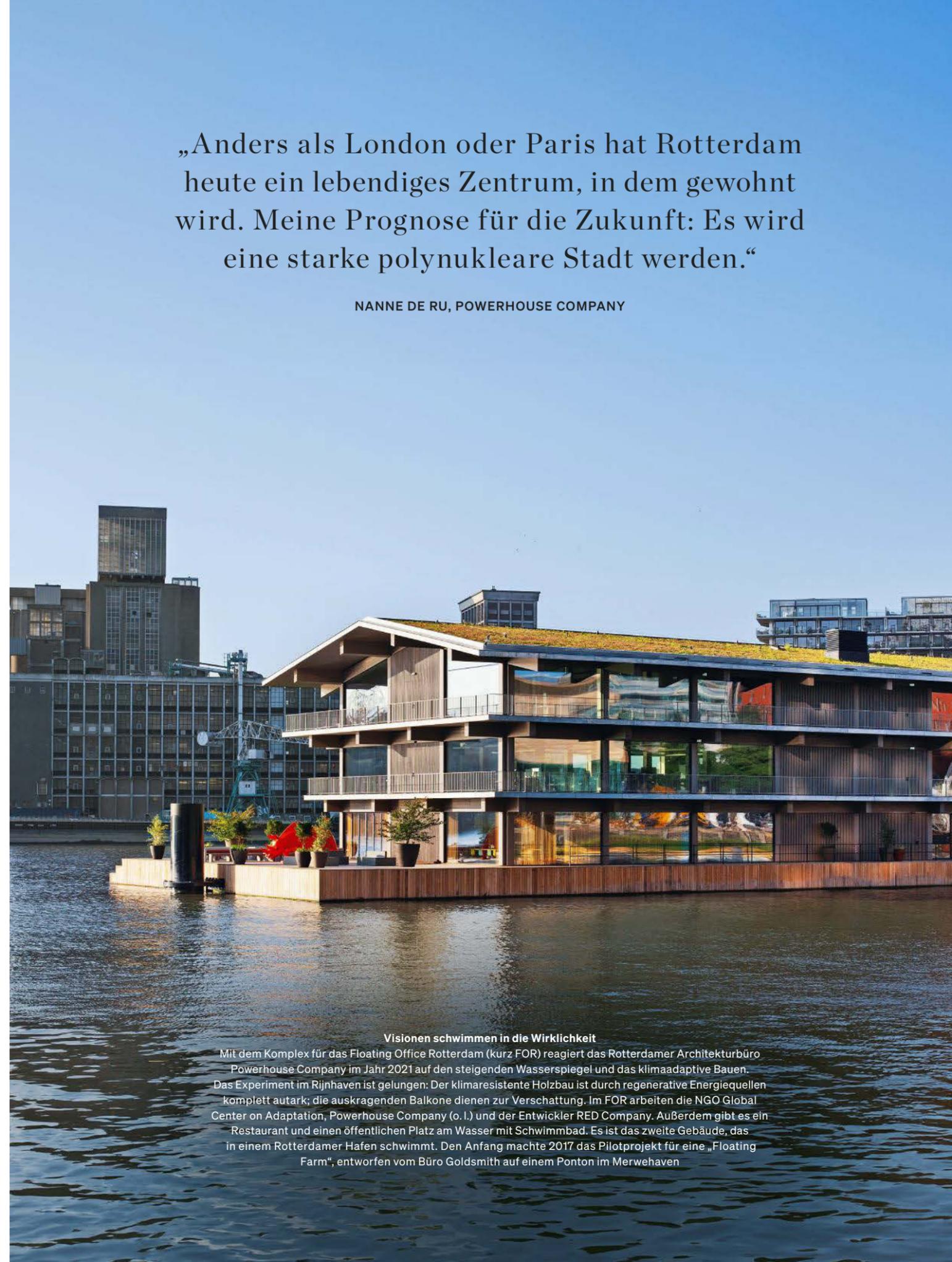
Der Rohbau von SAWA (S. 56) sieht hingegen schon fast fertig aus. Zwischenstopp im Lloydkwartier, das sich in den letzten 15 Jahren von einem industriellen Hafengebiet zum beliebten Wohnviertel entwickelt hat. Jede Woche wächst die Holzkonstruktion aus Brettsperrholz ein Geschoss



Fotos: Mark Seelen (2), Marcel Ijzerman

„Anders als London oder Paris hat Rotterdam heute ein lebendiges Zentrum, in dem gewohnt wird. Meine Prognose für die Zukunft: Es wird eine starke polynukleare Stadt werden.“

NANNE DE RU, POWERHOUSE COMPANY



#### Visionen schwimmen in die Wirklichkeit

Mit dem Komplex für das Floating Office Rotterdam (kurz FOR) reagiert das Rotterdammer Architekturbüro Powerhouse Company im Jahr 2021 auf den steigenden Wasserspiegel und das klimaadaptive Bauen. Das Experiment im Rijnhaven ist gelungen: Der klimaresistente Holzbau ist durch regenerative Energiequellen komplett autark; die auskragenden Balkone dienen zur Verschattung. Im FOR arbeiten die NGO Global Center on Adaptation, Powerhouse Company (o. l.) und der Entwickler RED Company. Außerdem gibt es ein Restaurant und einen öffentlichen Platz am Wasser mit Schwimmbad. Es ist das zweite Gebäude, das in einem Rotterdammer Hafen schwimmt. Den Anfang machte 2017 das Pilotprojekt für eine „Floating Farm“, entworfen vom Büro Goldsmith auf einem Ponton im Merwehaven



in die Höhe, im Herbst 2025 sollen die Wohnungen bezugsfertig sein. Die stufenförmigen begrünten Terrassen erinnern an die abgetrepten Reisfelder östlicher Sawa-Landschaften, was dem Pionierprojekt seinen Namen gab. Denn: SAWA ist mit 50 Metern eins der ersten Wohngebäude aus Holz in voller Höhe in Rotterdam, also ein Projekt, das europaweit für Aufregung sorgen dürfte

Entwurf, Planung und Ausführung liegen beim lokalen Büro Mei architects and planners, die das energieneutrale Wohnhochhaus unter der Firmierung Nice Developers auch entwickeln, vermieten und verkaufen. Wie genial: Durch diese Mehrfachrolle bleiben alle nachhaltigen Kriterien des ambitionierten Bauvorhabens garantiert. Schließlich ist SAWA nicht mehr und nicht weniger als „the healthiest building of the Netherlands“, so Projektarchitekt Robert Winkel. Das passt zum Experimentierfeld der Hafenstadt ebenso wie zur Lebensqualität. Denn von den 109 Wohneinheiten sind die Hälfte als preisgedämpfter Wohnungsbau vorgesehen. Diese typische Rotterdamer Mischung aus Eigentums- und Mietwohnungen verschiedener Preisklassen bildet in den Wohnhochhäusern vielfältige Gemeinschaften, unterstützt von Community-Angeboten wie

**Hofbogenpark als neues Wahrzeichen**  
Fast 100 Jahre führen auf der Hofpleinlijn die Züge zwischen Rotterdam und Den Haag-Scheveningen, bis die Strecke 2006 unter die Erde verlegt wurde. Nun wird auf dem Hofbogen-Eisenbahnviadukt der längste Dachpark der Niederlande entstehen. Der Entwurf von De Urbanisten für den zwei Kilometer langen Hofbogenpark wird ab 2025 realisiert: eine High Line für Rotterdam!

Shared Mobility oder gemeinschaftlichen Nutzungen wie ein Reparaturraum und ein Gemüsegarten für alle im Innenhof.

Gegenüber der Baustelle empfängt das begehrte CLT-Mockup einer Wohnung Interessierte und Fachpublikum. Die Akustik im Raum ist beeindruckend angenehm, schön hier! Als Nächstes wünschen sich Mei architects, dass auch Standardentwickler nachhaltigen Holzbau realisieren, weil sie darin einen Wert sehen, der größer ist als der Gewinn, den Excel-Tabellen versprechen. Die klimagerechte Architektur SAWA ist der gebaute Beweis, dass Neubau auch anders geht.

#### Häuser gehen baden

Mit dem Wasserbus geht es für uns vom Lloydkwartier zurück zum Rijnhaven, wo das kalte Wasser im Hafenbecken in der Septembersonne funkelt. Hier zwischen den Hochhäusern von Kop van Zuid und Katendrecht schwimmt das Architekturbüro Powerhouse Company – und in den Pausen, vor oder nach der Arbeit auch die ArchitektInnen. Dank Ebbe und Flut bleibt die Wasserqualität im Rijnhaven rund um das Floating Office (S. 53) immer im grünen Bereich. Die Badestelle am Steg ist übrigens typisch niederländisch: offen für alle.

Nanne de Ru hat sich ebenfalls einem möglichst nachhaltigen Bauen verpflichtet und bringt die Projekte, die sein Büro bearbeitet, mit der Entwicklerfirma RED selbst zum Leben. Zusammen mit seiner Partnerin Nolly Vos und einem rund 100-köpfigen Team prägt Powerhouse Company die Identität von Rotterdam seit 20 Jahren mit. Im Cool-Viertel werden bald die Bauarbeiten für den Baan Tower beginnen (159 Meter, 427 Wohnungen, davon nach dem Rotterdamer Modell 30 Prozent im mittleren Segment). Für die Droom en Daad- Foundation (ein wichtiger Auftraggeber in Rotterdam) haben Powerhouse Company im Sommer 2024 eine Kirche aus der Nachkriegsmoderne in eine Musikschule umgebaut.

Rotterdam versteht der Architekt als eine extrem lebenswerte und unvergleichbare Metropole. Die Stadt habe eben keinen historischen Kern wie Amsterdam oder Paris, betont er, während im Floating Office gerade Produkte für das benachbarte Restaurant Putaine angeliefert werden. De Ru merkt an: „Rem Koolhaas sagte einmal, als Provokation oder eine Art Gedankenexperiment, wenn es eine Stadt in den Niederlanden gebe, die wir abreißen könnten, dann sei es Rotterdam. Rotterdam ist unpräzise und war schon immer die Stadt eines pragmatischen und brutalen Wandels.“ Er lacht: „Was heute zu einer echten Qualität wird: Rotterdam will nicht perfekt sein, sondern ein Ort, an dem Experimente möglich sind.“ Experimente wie ein schwimmendes Büro. In das der Architekt im Erdgeschoss den befreundeten Chefkoch Michael Schook vom Restaurant Héroïne einquartiert hat. Mit Blick übers Wasser auf all die Hochhäuser ist Putaine der perfekte Ort für Fine Dining.

#### The Sky is the Limit

Woher kommt in Rotterdam eigentlich dieser Drang, in die Höhe zu bauen? Über diese Kultur spricht man am besten mit dem Architekturexperten Harm Tilman, der gerade das Buch „Wolkenkrabberstad Rotterdam“ publiziert hat. Für ihn hat die Sehnsucht, in den Himmel zu wachsen, viel mit der Mentalität zu tun, die wiederum eng mit dem Hafen verbunden ist. Der Port of Rotterdam liegt nicht mehr zentral in der Innenstadt, sondern erstreckt sich heute als Drehkreuz des

#### Surfen im Zentrum

RiF010 heißt das Wellenbad im Steigersgracht-Kanal von Rotterdam, dessen brandungsähnliche Wellen allein durch Wind- und Solarenergie angetrieben werden. Die Idee der beiden Surfer Edward van Dongen und Edwin van Viegen entstand 2013, wurde jedoch erst von der Stadt nicht genehmigt und verschwand mit der Pandemie. Seit Juni 2024 bespielt RiF010 mit 300 Wellen pro Stunde den Kanal neben der Markthalle mit direktem Blick auf die Zentralbibliothek (S. 46)

europäischen Seehandels mit 28 000 See- und 90 000 Binnenschiffen pro Jahr an der Nieuwe Maas entlang bis zur Nordsee. Für die Niederlande bedeutet der Rotterdamer Hafen mehr als 500 000 Arbeitsplätze und eine Wertschöpfung von über 60 Milliarden Euro, was 3,2 Prozent des Bruttoinlandsprodukts entspricht.

Damit sich die Mitarbeitenden und deren Familien in Rotterdam wohlfühlen, wurde in den letzten Jahrzehnten hochwertiger, leistbarer Wohnraum geschaffen. Gleichzeitig wurden Parks, Spielplätze, Schulen und Kindergärten und der öffentliche Nahverkehr ausgebaut. Für die Wohnhochhäuser gilt die Regel, dass sich in einem Radius von 400 Metern eine U-Bahn- oder Straßenbahnhaltstelle befinden muss. Harm Tilman hat für sein Buch viele verschiedene BewohnerInnen





#### Gesundes Wohnen

Der terrassierte Wohnkomplex SAWA von den Holzbau-Pionieren Mei architects and planners wird mit 50 Metern der größte CLT-Holzbau der Niederlande. Im Herbst 2025 sollen die über 109 Wohnungen bezugsfertig sein

#### Monument mit Krone

Auf der Halbinsel Katendrecht wird im nächsten Jahr nicht nur das Fenix (S. 49) eröffnet, im denkmalgeschützten Kaffeespeicher Pakhuis Santos zieht im Herbst 2025 die Sammlung des niederländischen Fotomuseums ein. Sanierung und Dachaufbau hat das Hamburger Büro Renner Hainke Wirth Zirner Architekten geplant

besucht und interviewt, die stolz auf die Skyline von Rotterdam sind. Hinter jeder Tür empfing ihn ein eigener Kosmos, ganz anders als in den Nachbarwohnungen. Tilman ist in Rotterdam geboren und aufgewachsen, er wohnt selbst im Hochhaus. „Diese Fähigkeit Rotterdams, sich neu zu erfinden, das fand ich immer erstaunlich“, sagt er. Einer seiner Lieblingsorte in der Stadt? Überall dort, wo er aufs Wasser und die Gezeiten blicken kann – wie er es als Kind schon tat, wenn er auf die Rückkehr des Vaters, ein Seemann, wartete. Und er liebt das De Rotterdam von Rem Koolhaas: ein Hochhaus nicht als Turm, sondern als Scheibe, mit „einer Fassade mit Schnitten wie ein Gemälde von Lucio Fontana“, schwärmt Harm Tilman.

#### Grüne Hoffnungen

Ein Macher und Denker wie Rem Koolhaas, der 1944 in Rotterdam geboren wurde, und das Trio Winy Maas, Jacob van Rijs und Nathalie de Vries von MVRDV (2012 die ersten Preisträger unseres Awards AW Architekt des Jahres) haben die zeitgenössische Architektursprache in Rotterdam seit den 1990er-Jahren dominiert. Mittlerweile entwickeln auch neue ProtagonistInnen aus Architektur und Landschaftsplanung die Zukunft der Metropole mit. Wie zum Beispiel die LandschaftsplanerInnen von De Urbanisten. Im Keilehaven

## „Seitdem Amsterdam so überlaufen ist, gewinnt Rotterdam an Beliebtheit.“

SASKIA VAN STEIN

wurde im Sommer 2024 der experimentelle Tidal Park, eine künstliche Landschaft für Ebbe und Flut, eröffnet; in der Innenstadt beginnen 2025 die Bauarbeiten für den Hofbogenpark auf dem Viadukt einer ehemaligen Eisenbahnlinie: zwei Kilometer Grün für die Stadt!

Urbane Natur ist auch ein Anliegen von Saskia van Stein, Kuratorin der Internationalen Architekturbiennale Rotterdams. 2024 konzentriert sich ihre Ausstellung mit dem Titel „Nature of Hope“ auf die Frage, wie die Architektur das ökologische Gleichgewicht wiederherstellen kann. Biologische Vielfalt und die Natur als Ausgangspunkt spielen auch in vielen Planungen für die Hafenstadt eine Hauptrolle. Dem Hitzestress in der Stadt sollen Parks und Grünanlagen entgegenwirken. Für Stein, die vor ihrer Zeit in Rotterdam in New York gelebt hat, ist es vor allem das neue Selbstbewusstsein, das ihre neue Wahlheimat heute ausmacht. „Rotterdam hat die Geschichte des Wandels einer Arbeiterstadt zu einer kulturell vielfältigen Stadt mit 174 Nationalitäten bestens erzählt“, sagt Stein. „In Rotterdam hat sich ein gewisser Stolz kultiviert.“ Kriege, Krisen und Flutkatastrophen zeichneten die Metropole an der Maas, die schon immer für Innovation und Wandel steht. Jeder Besuch in Rotterdam lässt eine neue Zukunft entdecken. —



Fotos: PR, Hans Wilschut



**Morgan & Mees**  
Dezente Details treffen auf starke Kontraste und wohnliches Ambiente. Jedes der 20 Zimmer empfängt seine Gäste mit einer stimmigen Balance aus Komfort und zeitgenössischem Design

**Supernova Hotel**  
Gerade erst eröffnet, bietet das Boutique-Hotel mit 38 Zimmern viel Rotterdamer Esprit, kirschrote Akzente und eine stilsicher eingerichtete Library Lounge



**Héroïne**  
Modiste Studio verzaubern mit einem warmen Interieur, Eva Eekman und Michael Schook verwandeln Gemüse, Fisch und Fleisch in feinste 7-Gänge-Menüs



**Celest**  
Reise zum Mond: Das neue Highlight der Hafenstadt weit oben im höchsten Hochhaus von Rotterdam wird ein Erlebnis für alle Sinne. Mitte Dezember 2024 soll Celest eröffnen

## Hotels

### Morgan & Mees

In einem charmanten 1930er-Jahre-Bau, von wo aus einst Radio Rijnmond sendete, hat das Amsterdamer Boutique-Hotel 2024 seine Rotterdamer Dependance eröffnet. Jedes Zimmer wurde individuell eingerichtet. Die Nachbarschaft ist ruhig, die Lage zentral, Frühstück & Restaurant eine Empfehlung.  
[www.morganandmees.com/rotterdam](http://www.morganandmees.com/rotterdam)



## Gastronomie

### Héroïne

Im Seitenflügel der Fünfzigerjahre-Ikone Het Industriegebouw (Hugh Maaskant), wo auch MVRDV ihren Bürositz haben, findet sich seit 2018 Michael Schooks Restaurant Héroïne. Modiste Studio haben den zweigeschossigen Raum zurückgebaut und dekadent mit Holz, Chrom und großen Grünpflanzen versehen.  
[www.restaurantheroine.nl](http://www.restaurantheroine.nl)

### Xin

Neuste kulinarische Sensation von Chefkoch Alexander Wong ist das Restaurant-Pop-Up Xin im Supernova Hotel. Die modern-chinesische Fusion-Küche mit Rotterdams besten Dim-Sum & Bitterballen wird begleitet von Minimal-Design und einer spannenden Wein- & Champagnerkarte: „Xin dreht sich um Entdeckung, Geschmack und Gemeinschaft.“  
[www.xinrotterdam.com](http://www.xinrotterdam.com)

### Putaine

Putaine ist der zweite Streich von Michael Schook und mit Palmen, Pink und Hellblau eher im Miami-Stil der Achtzigerjahre gehalten. Im Floating Office von Powerhouse Company überrascht eine modern-saisonale und internationale Küche mit kunstvollen Menüs.  
[www.restaurantputaine.nl](http://www.restaurantputaine.nl)

### Celest

Hans Pfaall führt in das Panorama-Restaurant Celest, das in die obersten Etagen vom De Zalmhaven einzieht. Ende Dezember wird Rotterdams neuester Hotspot eröffnen, die immersive Gestaltung stammt vom Studio DoepelStrijkers.  
[www.celest.nl](http://www.celest.nl)

**Putaine**  
Miami Vice-Club im Rijnhaven: Das Interieur ist genauso frisch, jung und voller Leichtigkeit wie die skulptural arrangierten Speisen



### Nhow Rotterdam

Diese Architekturikone von OMA wurde 2013 am Kop van Zuid fertiggestellt: Der Name De Rotterdam verweist auf das gleichnamige Flaggsschiff der Holland-Amerika-Linie

### Supernova Hotel

Dieses junge Vier-Sterne-Haus für globale Nomaden überzeugt mit familiärem Komfort, frischem Interieur und dem Konzept einer wechselnden Pop-up-Kitchen im Erdgeschoss, das gerade vom Xin (S. 59) bespielt wird. Der perfekte Ort für Alleinreisende.  
[www.supernovahotel.nl](http://www.supernovahotel.nl)

### Euromast

Der Euromast von Architekt Huig Maaskant bietet als Aussichtsturm auf 100 Metern ein unglaubliches Panorama auf Rotterdam. Für echte Fans gibt es seit 2004 zwei luxuriöse Hotelsuiten mit Balkon, die Nacht kostet etwa 400 Euro.  
[www.euromast.nl](http://www.euromast.nl)

### Nhow Rotterdam

Schlafen in der Vertikale: Wie es ist, im Hochhaus zu wohnen, lässt sich im Nhow Rotterdam erleben. Übernachtet wird in Rem Koolhaas De Rotterdam am Wilhelminapier – mit Blick auf die Erasmusbrücke im Sonnenuntergang. Ein Muss für alle Architekturfans!  
[www.nhow-hotels.com](http://www.nhow-hotels.com)

### Hotel Âme

Minimalistisches, inhabergeführtes Boutique-Hotel mit 14 Zimmern am Eendrachtsplein, das mit vielen natürlichen Materialien (Coco-Mat™) japanische und skandinavische Ästhetik in einem Rotterdamer Altbau von 1867 verbindet. Im Haus befinden sich auch das beliebte Café Shokunin und ein Concept-Store für handgefertigte Keramik.  
[www.hotelame.com](http://www.hotelame.com)

### Hotel New York

Ort mit Geschichte und Klassiker für jeden Rotterdam-Trip. Seit 1901 führen von hier die Passagierschiffe nach New York ab, seit 1993 ist das Hauptgebäude der Holland-Amerika-Linie ein Hotel mit Restaurant.  
[www.hotelnewyork.com](http://www.hotelnewyork.com)

Text: Jeanette Kunsmann; Fotos: Jeanette Kunsmann, PR

# Kultur

## Nieuwe Instituut

Direkt am Museumspark befindet sich seit 2013 das Het Nieuwe Instituut (vorher Sitz des NAI): das nationale Museum und Institut für Architektur, Design, Mode und digitale Kultur. Die Ausstellungen wechseln zwischen den Disziplinen, der Bookshop ist gut sortiert und ein Museumscafé bietet Lunch. [www.nieuweinstituut.nl](http://www.nieuweinstituut.nl)



**Nieuwe Instituut**  
Den Wettbewerb für den Bau des NAI gewann 1998 zwar Rem Koolhaas, gebaut wurde der Entwurf von Jo Coenen: eine postmoderne Struktur aus Glas, Stahl und Beton

## OMI

In einem Ladenlokal in der Schietbaanstraat kümmert sich die Initiative Office for Metropolitan Information (kurz OMI) mit Ausstellungen und Workshops aufmerksam um das gebaute Erbe, geliebte und ungeliebte Ikonen von Rotterdam. Vorbeischaun lohnt sich!

[www.omiroterdam.nl](http://www.omiroterdam.nl)

## Depot

Der verspiegelte Bau für das Depot Boijmans Van Beuningen von MVRDV lockt seit seiner Eröffnung 2020 ein Publikum aus der ganzen Welt nach Rotterdam. Auf dem Dach wachsen Bäume und es gibt ein Restaurant.

[www.boijmans.nl/depot](http://www.boijmans.nl/depot)

## Fenix

Aufbruch und Ankunft: Das neue Fenix (siehe S. 49) ist mehr als ein Museum. Der spektakuläre Ort auf der Halbinsel Katendrecht widmet sich ab 2025 den Migrationsgeschichten aus Rotterdam und der ganzen Welt.

[www.fenix.nl](http://www.fenix.nl)

## Nederlands Fotomuseum

Noch einmal Katendrecht, wo im umgebauten und erweiterten Pakhuis Santos ab 2025 das Nederland Fotomuseum seine Sammlung zeigen wird.

[www.nederlandsfotomuseum.nl](http://www.nederlandsfotomuseum.nl)



**Het Park**  
Der Stadtpark ist mit 21 Hektar das grüne Nationaldenkmal von Rotterdam und liegt mitten im Zentrum. Er wurde 1852 speziell für Spaziergänge angelegt

# Erholung

## Het Park

Verschlungene Wege führen durch Rotterdams romantischste und älteste Parkanlage von 1852. Einige historische Bauwerke wie das Orangeriegebouw (1870) mit einem schönen Café und Het Heerenhuys sind noch erhalten, an die Floriade-Ausstellung von 1960 erinnert der Euromast.

[www.hetparkinrotterdam.nl](http://www.hetparkinrotterdam.nl)

## Tidal Park

Mit dem im Sommer 2024 eröffneten Gezeitenpark haben De Urbanisten im Keilehaven ein Experiment in den öffentlichen Raum gebracht, das Freizeit und Biodiversität verbindet.

[www.urbanisten.nl/work/tidal-park-keilehaven](http://www.urbanisten.nl/work/tidal-park-keilehaven)

## RiF 10

Das neue Wellenbad neben der Markthalle ist seit Juni 2024 in Betrieb (siehe S. 55). Ein Surfpool mitten in der Innenstadt; Termine gibt es online per Buchungssystem.

[www.rif010.nl](http://www.rif010.nl)

## Waterbus

Rotterdam versprüht plötzlich Venedig-Gefühle, wenn Wassertaxi oder Wasserbus einen über die Nieuwe Maas fahren. Die Hafenstadt wirkt vom Wasser aus noch mal anders und es besteht die Möglichkeit, ein Fahrrad mitzunehmen, was in Venedig wiederum undenkbar ist.

[www.waterbus.nl](http://www.waterbus.nl)

## Hoek-van-Holland-Strand

Nur nicht wundern, warum in der Rotterdamer U-Bahn immer wieder Menschen mit Surfboard auftauchen. Sie sind auf dem Weg zum Hoek-van-Holland-Strand. Seit 2022 fährt die Linie A in 40 Minuten aus dem Stadtzentrum direkt ans Meer!

## Schaulager

Spannend: Die Kunstwerke im Depot Boijmans Van Beuningen sind für das Publikum in einer Art offenem Schaulager zugänglich. Dramatisch inszeniert wurde die offene Treppe im Inneren

